



Liebe Leserinnen und Leser,

eins vorweg: mit dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen wieder spannende Einblicke in unsere Arbeit. Es wird deutlich, wie vielfältig unsere Ansätze sind, um Kindern und Jugendlichen ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen.

So starten wir mit einem **Interview aus zwei verschiedenen Perspektiven** zur landesrechtlichen Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes in NRW und berichten von der **Auftaktveranstaltung zu Quigs** – einem partizipativen Qualitätsentwicklungsinstrument für Ganztagschulen.

Wir stellen Ihnen ein neues **Forschungsprojekt zur Wirksamkeit von Prävention** vor und gratulieren den Fachkräften, die wir in den vergangenen Wochen zertifiziert haben: Einmal zu **Multiplikator*innen zum Schutz vor sexueller Gewalt in der Jugendarbeit** und einmal im **Management von Familienzentren und Familiengrundschulzentren**.

Natürlich finden Sie – wie gewohnt – aktuelle **Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote**, die Sie in Ihrer täglichen Arbeit unterstützen.

Darüber hinaus haben wir **drei neue Publikationen** für Sie und begrüßen **vier neue Kolleginnen**.



Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und eine schöne Sommerzeit.

Danke für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Herzliche Grüße,
Ihre

Ilona Heuchel
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

INTERVIEW: **GANZTAGSFÖRDERUNGSGESETZ IN NRW** ▶ Seite 2

AUFTAKTVERANSTALTUNG: **QUIGS** ▶ Seite 4

AUS DEN PROJEKTEN ▶ Seite 6

- > #sichere.sache
- > Dialogforum Kommune trifft Wissenschaft
- > Entwicklungswerkstatt »Fachkräftesicherung«
- > Das Bildungsportal als Wegweiser in eine analog-digital vernetzte Bildungslandschaft

NEUE PROJEKTE ▶ Seite 9

- > Kann Prävention wirken?

VORSCHAU ▶ Seite 10

- > Die 16. Jahrestagung für insoweit erfahrene Fachkräfte
- > Fachkonferenz TA NRW und NBR

FORTBILDUNGEN ▶ Seite 11

- > Aktuelles aus dem ISA-Fortbildungsprogramm
- > Zertifikatskurs Management von Familienzentren und Familiengrundschulzentren: Erfolgreich abgeschlossen!

PUBLIKATIONEN ▶ Seite 13

- > Was brauchen Kinder und Jugendliche für ein gutes Leben und gelingendes Aufwachsen?
- > Kind- und jugendorientierte Ganztagsbildung
- > Jugendhilfeplanung in Deutschland

ISA-INTERN ▶ Seite 15

- > Neu im ISA

IMPRESSUM ▶ Seite 16

Expertise zur landesrechtlichen Umsetzung des Ganztagsförderungs- gesetzes in NRW

Ein Interview aus
verschiedenen
Perspektiven

Im Oktober 2021 hat der Bund mit dem Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) die stufenweise Einführung eines Anspruchs auf ganztägige Förderung für Grundschul Kinder durch Änderungen des SGB VIII verbindlich festgelegt. Die Ausführung des Gesetzes ist Angelegenheit der Bundesländer, weshalb das Institut für soziale Arbeit e. V. den zuständigen Landesministerien in Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI NRW und MSB NRW) das Angebot unterbreitet hat, eine Fachexpertise zu erarbeiten, die einerseits Möglichkeiten und Modelle für eine rechtliche und organisatorische Umsetzung in NRW aufzeigt, andererseits Grenzen einer landesrechtlichen Regelung herausstellt sowie Bereiche benennt, die mit geltenden rechtlichen Regelungen in NRW bereits hinreichend abgedeckt sind. Mit den beiden Autoren Prof. Dr. jur. Johannes Münder (em. Universitätsprofessor TU Berlin, Lehrstuhl für Sozialrecht und Zivilrecht) und Prof. Dr. jur. Jörg Ennuschat (Juristische Fakultät Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht) wurden in der im Dezember 2022 erschienenen **Fachexpertise** insbesondere notwendige Regelungsbereiche zur Verankerung im Kinder- und Jugendhilferecht als auch in der Schulgesetzgebung fokussiert.

Im Rahmen eines Interviews konnte das ISA-Newsletterteam beide Juristen dafür gewinnen, uns für diese Ausgabe Einblicke in die Einschätzungen und Handlungsempfehlungen aus der jeweiligen Perspektive zu ausgewählten Fragen zu geben. Wir danken beiden vielmals für ihre Einschätzungen und ihre Zeit.

Prof. Dr. jur. Jörg Ennuschat
(Verwaltungs- und Schulrecht)

Prof. Dr. jur. Johannes Münder
(Kinder- und Jugendhilferecht)

Was sind aus Ihrer Sicht die drei wichtigsten Aspekte, die ein Ausführungsgesetz in NRW regeln sollte?

Im Vordergrund steht die Sicherung der Kooperation der Schule und des Trägers der Angebote des Offenen Ganztags in der Praxis. Dabei müssen aber auch die Rollen der weiteren Akteure geklärt werden: Welche Aufgaben und Befugnisse haben der Träger der öffentlichen Jugendhilfe und die Jugendhilfeaufsicht sowie der Schulträger und die Schulaufsicht?

1. Das jetzige KiBiz ist inhaltlich fast ausschließlich auf die Förderung von Kindern bis zum Schuleintritt ausgerichtet. Erforderlich ist, dass die Förderung von Grundschulkindern in diesem Gesetz entsprechend berücksichtigt wird und insofern in den einzelnen Bestimmungen Niederschlag findet.

2. Außerunterrichtliche Angebote erfüllen den Rechtsanspruch der Grundschul Kinder auf Förderung nur dann, wenn sie die im SGB VIII geregelten fachlichen Vorgaben beachten.
3. Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe (und gegebenenfalls die Gemeinden) haben ihre Gesamtverantwortung und Gewährleistungsverpflichtung wahrzunehmen, sie müssen sich bereits jetzt darauf vorbereiten.

Das GaFöG zielt auf eine verbindliche Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendhilfe und Schule ab. Welchen Ansatz schlagen Sie vor, um eine Kooperation auf Augenhöhe in der Praxis in NRW umzusetzen?

Nötig ist zunächst ein klares Bekenntnis des Gesetzgebers zur Kooperation auf Augenhöhe. In der Praxis vor Ort kann das durch klare Regeln im Kooperationsvertrag erreicht werden. Der Gesetzgeber kann das u. a. durch Vorgaben zur wechselseitigen Repräsentanz in den Gremien unterstützen. So sollten z. B. Mitarbeiter*innen des freien Trägers des Offenen Ganztags in der Schulkonferenz vertreten sein.

Das Landesausführungsgesetz muss umfassende wechselseitige Mitwirkungsrechte jeweils im Schulrecht und im Kindern- und Jugendhilferecht (voraussichtlich KiBiz) für die Kooperation sicherstellen. Eine mit Stimmrecht ausgestattete verpflichtende Beteiligung von Vertreter*innen des außerschulischen Trägers bei Schulkonferenzen ist gesetzlich vorzusehen. Die verbindliche Zusammenarbeit soll durch eine Kooperationsverpflichtung erreicht werden. Kommt zwischen den Beteiligten (Schule, Träger der Kinder und Jugendhilfe) in zu entscheidenden Fällen kein Konsens zustande, gibt es für keinen der Beteiligten ein »Letztentscheidungsrecht«. Im Extremfall wäre dann auch die Zusammenarbeit aufzulösen.

Welche Erkenntnisse konnten Sie persönlich aus dem Prozess der gemeinsamen Erstellung der Expertise mitnehmen?

Bislang habe ich mich mit dem Thema Ganztag vor allem aus verfassungs- und aus schulrechtlicher Perspektive befasst. Die Mitwirkung an der Expertise hat meinen Horizont sehr erweitert, und zwar zum einen durch die kinder- und jugendhilferechtliche Perspektive und zum anderen durch die fachlich-politische Perspektive. Ich habe deshalb durch die Zusammenarbeit mit meinem Kollegen Münder und dem Institut für soziale Arbeit enorm viel gelernt.

Fachliche Weiterentwicklungen, bessere Kooperation, Beachtung von Qualitätsanforderungen sind rechtlich möglich – man muss sie »nur« politisch wollen, die Bereitschaft hierfür konnte, auch durch die Expertise des ISAs, erhöht werden.

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Quigs – Qualitätsentwicklung für eine kind- und jugendorientierte Ganztagsbildung

Auftaktveranstaltung



Die engagierten Vorbereitungen des Teams der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW (SAG NRW) haben die ausgebuchte Auftaktveranstaltung zu einem vollen Erfolg werden lassen.

Akteure aus verschiedenen Arbeits- und Verantwortungsbereichen rund um das Thema Ganztagsbildung trafen sich am 17. Mai 2023 im Tagungshaus Hotel Franz in Essen zur Vorstellung des partizipativen Qualitätsentwicklungsinstruments für Ganztagschulen. Mit einem Veranstaltungsprogramm, das so bunt und vielfältig war wie die Teilnehmer*innen selbst, begrüßte die Moderatorin Christin Jasper (ISA e. V.) die Projektleitungen der SAG NRW Birgit Schröder und Anja Sibum zu einem Vortrag auf der Bühne.



Vorwort der Projektleitungen der SAG NRW: Anja Sibum und Birgit Schröder.

Ihr Blick in die Entwicklungsgeschichte von Quigs zeigte, wie sich die Zielgruppen des Instruments im Laufe der Jahre erweitert haben. Die Neukonzeption von Quigs nimmt nun erstmalig und explizit die Stimmen der Kinder und Jugendlichen als Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung der Ganztagschule in den Fokus. Die Leitungen der SAG NRW machten deutlich, dass die mit dem nahenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter verbundenen Herausforderungen nur als gemeinsam verantwortlich zu begreifen sind. Neben den quantitativen

Aspekten soll vor allem die inhaltliche Weiterentwicklung der Ganztagsbildung nicht aus dem Blick geraten. Dabei ist die Partizipation von Kindern und Jugendlichen sowie die Öffnung von Ganztagschule unbedingt notwendig.

Prof. Dr. Kathrin Aghamiri von der FH Münster schloss mit ihrem Vortrag »Beteiligung erleben, Demokratie lernen, Qualität entwickeln – wie Demokratiebildung an Schulen funktionieren kann« an die Thematiken an und betonte in diesem Zuge auch die Potenziale des neuen Quigs. Mit der leitenden Fragestellung *Wie wird Mensch Demokrat*in?* stellte sie in einem anschaulichen und kurzweiligen Vortrag den grundlegenden Auftrag von Schule und Jugendhilfe heraus. Eine zentrale Botschaft war: Wenn Partizipation in Schule ermöglicht wird, können demokratische Erfahrungen gemacht und damit Demokratie gelernt werden. Die Moderatorin leitete im Anschluss zu einem kurzen Interview mit den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der SAG NRW, André Altermann und Sarah Spannruft, über.

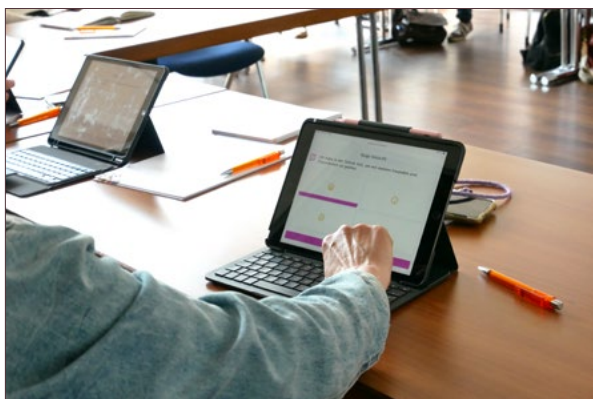


Christin Jasper beim Interview mit Sarah Spannruft und André Altermann.

Sie gaben einen Einblick in das mit Spannung erwartete neue digitale Tool Quigs, welches zur Umsetzung einer kind- und jugendorientierten Ganztagsbildung beitragen soll.

Das Grußwort aus dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW, auch im Namen des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW, richtete Esther Dolaş (MKJFGFI NRW) an die Teilnehmer*innen. Darin zeichnete sich ab, dass dialogische Prozesse mit allen Beteiligten und die Schaffung weiterer verbindlicher Rahmungen mit Blick auf den Rechtsanspruch aktuell in Bearbeitung sind. Die Veröffentlichung des neuen digitalen Quigs, das an den Lebenswelten von jungen Menschen ansetzt, wird von beiden Ministerien sehr unterstützt.

Der Nachmittag bot unter Mitwirkung der Ganztagsberater*innen Zeit für Austausch und Informationen. In drei thematisch fokussierten Foren konnten die Teilnehmer*innen das digitale Tool Quigs Voice ausprobieren.



Quigs Voice im Einsatz.

Angeregte Gespräche entstanden zu praktischen Beispielen innerhalb der Kernthemen, die mit Quigs fokussiert werden: Lebensweltorientierung, Sozialraumorientierung, und Partizipation. Der persönliche Austausch, sowohl im Plenum als auch in den Pausengesprächen, wurde von den Teilnehmenden als besonders

bereichernd bezeichnet. Daran anschließend sei die Motivation gestiegen, den Ansatz der kind- und jugendorientierten Ganztagsbildung weiter zu tragen und umzusetzen. Insgesamt meldeten die Teilnehmer*innen zurück, dass sie viele fachliche Anregungen mitnehmen und Interesse haben, Quigs an ihren Schulen auszuprobieren.

Die Auftaktveranstaltung war für alle Beteiligten und Mitwirkenden ein rundum gelungener Tag, an dem im Anschluss gefeiert werden durfte!

> Zur Dokumentation

> Weiter zu Quigs



Digitales Beratungsformat
Quigs Q&A live.
Alle Termine & Zuganglink (zoom)
auf www.ganztag-nrw.de

 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Sarah Spannruft
0179/416 88 33
sarah.spannruft@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VON:



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



#sichere.sache

Multiplikator*innen zum Schutz vor sexueller Gewalt in der Jugendarbeit erfolgreich zertifiziert

Nach einem Rückblick auf die gemeinsamen Ziele und Veranstaltungen wurden am 11. Mai 2023 insgesamt 23 Teilnehmende zu Multiplikator*innen zum Schutz vor sexueller Gewalt in der Jugendarbeit zertifiziert. Zuvor hatten sie sich über ein Jahr hinweg an insgesamt 12 Fortbildungstagen und in regionalen Kleingruppen mit aktuellen Fragen und Herausforderungen der Umsetzung eines wirkungsvollen Schutzes junger Menschen vor (sexualisierter) Gewalt und Machtmissbrauch sowie der Realisierung des Rechts auf sexuelle Selbstbestimmung in der Kinder- und Jugendarbeit auseinandergesetzt und eine schriftliche Abschlussarbeit verfasst. Im Mittelpunkt standen die Reflexion und Weiterentwicklung der Praxis des eigenen Jugendverbandes und der Rolle als Multiplikator*in.

Durchgeführt wurde die berufsbegleitende Qualifizierungsreihe mit dem Titel »#sichere.sache – Stärkung des Schutzes vor sexueller Gewalt in Jugendverbänden in Nordrhein-Westfalen«, die mit der feierlichen Zertifikatsvergabe und einem gemeinsamen Abendessen in der Dortmunder Innenstadt nun zu Ende ging, vom Institut für soziale Arbeit im Auftrag des Landesjugendrings NRW. Die Mittel stammen aus einem Sonderprogramm des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI).

Das ISA gratuliert den Absolvent*innen herzlich und freut sich auf die weitere Zusammen-



Die frisch zertifizierten Multiplikator*innen zusammen mit Kursleiterin Milena Bücken.

arbeit mit dem Landesjugendring NRW sowie vielen Teilnehmenden der Qualifizierungsreihe im Rahmen des landesweiten Netzwerkes zur Stärkung des Schutzes vor sexueller Gewalt in Jugendverbänden, welches in diesem Jahr seine Arbeit aufgenommen hat.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

- Milena Bücken
0176/34 32 44 60
milena.buecken@isa-muenster.de
- Sophia Gollers
0176/30 04 80 24
sophia.gollers@isa-muenster.de

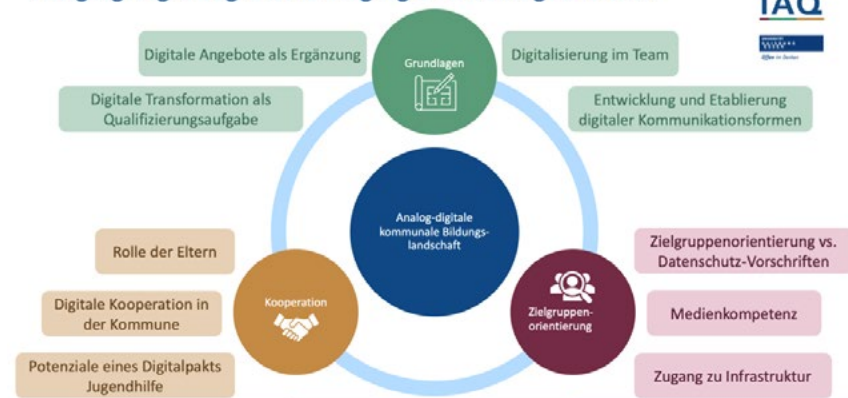
Dialogforum Kommune trifft Wissenschaft – Bildung und Digitalisierung

Ein Rückblick der Veranstaltungsreihe

Am 26. April 2023 startete das neue digitale Format in Kooperation mit dem vom BMBF geförderten Metavorhaben »Digitalisierung im Bildungsbereich«. Ziel ist es, Praktiker*innen aus Kommunen mit Expert*innen aus Wissenschaft und Fachöffentlichkeit zum Thema »Analog-digitale Bildungslandschaften« miteinander ins Gespräch zu bringen.

Frau Monica Hochbauer (mmb Institut, Essen) und Frau Prof. Sybille Stöbe-Blossey (Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), Universität Duisburg-Essen) stellten Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus einer Studie zum Thema »Berufsorientierung im digitalen Wandel: Herausforderungen und Perspektiven in der Jugendhilfe« vor. Ziel der Studie war es, für die Zukunft Potenziale

Übergangsbegleitung in der analog-digitalen Bildungslandschaft



einer digital unterstützten bildungsbezogenen Beratung zu identifizieren – insbesondere mit Blick auf junge Menschen in herausfordernden Lebenslagen, die Orientierung und Begleitung auf dem Weg in die berufliche Bildung brauchen.

Zentrale Ergebnisse dieser Studie sind, dass digitale Tools während der Corona-Pandemie schnell (weiter-)entwickelt und kreativ genutzt wurden und somit eine entscheidende Rolle für die Sicherung und Stärkung von Teilhabechancen von jungen Menschen spielten. In der Veranstaltung wurden Möglichkeiten aufgezeigt, diese Erfahrungen im kommunalen Netzwerk auszuwerten, um in Zukunft digitale Tools ergänzend und verzahnt mit Präsenzangeboten einzusetzen und in kommunale Strategien der Berufsorientierung einzubinden. Während der Veranstaltung wurde deutlich, dass die Digitalisierung seit den Erfahrungen aus der Pandemie nicht zum Selbstläufer geworden ist: Eine strategische Kombination von analogen und digitalen Angeboten und Tools scheint oft eher noch ein Zukunftsthema zu sein.

Fortbildung für die Kita-Praxis

Die zweite Veranstaltung zum Thema »Fortbildung für die Kita-Praxis: Instrumente zur Reflexion medialer Haltungen, Erwartungen und Wünsche pädagogischer Fachkräfte sowie der Perspektive von Eltern und Kindern« fand am 31. Mai 2023 statt. Der Referent Eric Simon (Hochschule Magdeburg-Stendal) betonte in seinem Vortrag, dass die Verwendung digitaler Medien zu einem immer drängenderen Thema für pädagogische Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen wird. Dabei besteht ein hoher Bedarf zur Fort- und Weiterbildung, die auch die eigene Hal-

tung zu digitalen Medien stärker im Fokus hat. Dahingehend wird im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes »Digitale Medien in der Kita (DiKit)« ein Fortbildungsmodul entwickelt, das im Kern einen Reflexionsfragebogen enthält, mit dem pädagogische Fachkräfte das eigene Medienhandeln reflektieren und einordnen können. Zudem beinhaltet das Fortbildungsmodul einen Elternfragebogen sowie ein Instrument zur

Erhebung mit Kindern, sodass auch in puncto Erziehungs- und Bildungspartnerschaften Erkenntnisse zu verschiedenen Kompetenzen, Wünschen und Bedarfen erfasst werden können. Ab 2024 wird eine Open-Access Publikation veröffentlicht.



ANSPRECHPERSONEN IM ISA

- Saskia van den Berg
0176/34 32 66 01
saskia.vandenberg@isa-muenster.de
- Corinna Lambrecht
0176/55 66 07 20
corinna.lambrecht@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Entwicklungswerkstatt »Fachkräftesicherung«

Ein Rückblick

Ein erster Schritt in Richtung Fachkräftesicherung auf kommunaler Ebene wurde am 19. April 2023 in Dortmund bei der Entwicklungswerkstatt »Kommunale Bildungsstrategien zur Sicherung von Fachkräftebedarfen« von sechs Kommunen mit der Transferagentur NRW gemacht.

Die Mitarbeitenden aus dem Bildungsmanagement und -monitoring sowie von »Kein Abschluss ohne Anschluss« (KAoA) widmeten sich einen Tag lang Fragen rund um den Zusammenhang von Bildung und Fachkräftebedarfen. Denn die eigene Rolle und Verantwortlichkeit im Bildungsbereich ist, neben Akteuren wie der Wirtschaftsförderung, nicht immer eindeutig auszumachen. In einer ersten Workshop-Phase betrachteten die Teilnehmenden zunächst den Status Quo ihrer kommunalen Ausgangslage und tauschten sich über ihre Datengrundlagen, Kooperationspartner*innen und Herausforderungen aus.

Über das Zusammenwirken aktueller Entwicklungen – Digitalisierung, Dekarbonisierung und Demografie – in Bezug auf die Ursachen eines Fachkräftemangels und den Unterschieden zwischen u. a. Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel referierten Mitarbeitende der Transferagentur NRW und diskutierten im Anschluss über die kommunalen Handlungsspielräume, die in Teilen von bundes- und landespolitischen Regelungen

abhängen. Kreative Lösungsansätze seien gefragt, um den kommunalen Fachkräftebedarfen zu begegnen, so die Einschätzung der Teilnehmenden, welches sich auch in der zweiten Arbeitsphase zeigte. Methodisch orientiert am sogenannten »Future Wheel« entwickelten sie Szenarien, die sowohl direkte als auch indirekte Folgen möglicher Zukunftsbilder der kommunalen Bildungsstrategien zur Sicherung von Fachkräftebedarfen berücksichtigten.

Ein gemeinsamer Termin zur Weiterarbeit ist für die zweite Jahreshälfte geplant.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Helena Baldina
0176/57 99 30 85
helena.baldina@isa-muenster.de

→ Ida Brezina
0176/55 68 09 04
ida.brezina@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Das Bildungsportal als Wegweiser in eine analog-digital vernetzte Bildungslandschaft

Ein Rückblick auf die Entwicklungswerkstatt der Transferagentur NRW am 11.05.2023 in Dortmund

Was kann ein Bildungsportal sein? Was muss man in dem Aufbau-, Umsetzungsprozess und bei der Pflege bedenken? Wie groß ist der Aufwand? Was bildet man wie ab? Wie geht man eine Bedarfs- und Akteursanalyse an für die Inhalte, Funktionen und Ausgestaltung eines Bildungsportals?

Diesen Fragen und Herausforderungen widmeten sich die Mitarbeitenden aus dem Bildungs-

management und -monitoring sowie weitere Fachkräfte in der Entwicklungswerkstatt »Das Bildungsportal als Wegweiser in eine analog-digital vernetzte Bildungslandschaft«.

Anhand der **Checkliste »Bildungsportale«** konnten sich die Teilnehmenden, die teilweise zu zweit oder zu dritt an der Entwicklungswerkstatt teilnahmen, gemeinsam verorten und wesentliche Kernpunkte für ihre nächsten Arbeitsschrit-

te identifizieren. Ein wesentlicher Aspekt war u. a. die Zielgruppenbestimmung: An wen richtet sich das Bildungsportal und wonach suchen die Personen? Nach einem kurzen Impuls der Transferagentur NRW zu verschiedenen Beispielen, Zielsetzungen und Nutzungsmöglichkeiten, stellte der Kreis Paderborn den Teilnehmenden das Chancenportal Vielfalt vor und ermöglichte einen Einblick hinter den Umsetzungsprozess eines Bildungsportals.

Um gemeinsam an dem Thema weiterzuarbeiten, soll ein nächster Termin in der zweiten Jahreshälfte folgen.

Weitere Informationen zu den Entwicklungswerkstätten und der Transferagentur NRW finden Sie auf der [Projektwebsite](#).

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Ida Brezina
0176/55 68 09 04
ida.brezina@isa-muenster.de

→ Corinna Lambrecht
0176/55 66 07 20
corinna.lambrecht@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Kann Prävention wirken?

Forschung zur systematischen Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern, Jugendlichen sowie schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen in der katholischen Kirche in Nordrhein-Westfalen (PräNRW)

Seit 2010 sind zahlreiche Taten sexualisierter Gewalt auch an Minderjährigen in kirchlichen Kontexten bekannt geworden. Seitdem engagieren sich viele Personen in den fünf katholischen (Erz-)Bistümern in Nordrhein-Westfalen in der Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Jugendliche sowie schutz- und hilfebedürftige Erwachsene. Im vergangenen Jahrzehnt sind zahlreiche Maßnahmen und Konzepte umgesetzt worden, um in Kirchengemeinden, kirchlichen Verbänden und Institutionen geeignete Präventions- und Interventionsstrukturen auf- und auszubauen. Um untersuchen zu lassen, ob und gegebenenfalls, wie diese Präventionsanstrengungen wirken, haben die katholischen (Erz-)Bistümer in Nordrhein-Westfalen nun ein Forschungsprojekt beauftragt.

Mit der Durchführung dieses Projekts wurde das ISA betraut, welches die Studie gemeinsam mit dem SOCLES (International Centre for Socio-Legal Studies gGmbH) umsetzt. Erfasst werden bisherige Aktivitäten und Konzepte zur Präventionsarbeit sowie strukturelle und kulturelle Veränderungen insbesondere im Hinblick auf

eine Kultur der Grenzachtung. Beleuchtet wird die Präventionsarbeit der vergangenen 12 Jahre in den fünf (Erz-)Bistümern der katholischen Kirche in NRW. Um einschätzen zu können, ob Prävention bereits wirksam geworden ist, werden auch seit 2010 bekannt gewordene Taten sexualisierter Gewalt in den Blick genommen. Eine detaillierte Übersicht über die Bausteine des Forschungsprojekts finden Sie [hier](#).

Die Projektlaufzeit endet am 31.07.2024 mit der Abgabe eines Forschungsberichts und Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Präventionsmaßnahmen in den katholischen (Erz-)Bistümern in NRW.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Milena Bücken
0176/34 32 44 60
milena.buecken@isa-muenster.de

→ Sophia Gollers
0176/30 04 80 24
sophia.gollers@isa-muenster.de

Die 16. Jahrestagung für insoweit erfahrene Fachkräfte im Kinderschutz

Save the Date

Die Jahrestagung findet am 30. November 2023 von 10.00–16.30 Uhr im Haus der Technik in Essen statt.

Die Veranstaltung wird vom ISA in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund LV NRW e. V. und der Bildungsakademie BiS durchgeführt.

Weitere Informationen zur Tagung und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie ab August.



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen



ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Julia Pudelko

0176/21 49 25 63

julia.pudelko@isa-muenster.de

→ Silja Hauß

0176/43 20 05 40

silja.hauss@isa-muenster.de

Gemeinsame Fachkonferenz der Transferagentur NRW und des Netzwerkbüros Bildung Rheinisches Revier

Save the Date

In einem abwechslungsreichen Mix aus Inputs, Austauschmöglichkeiten und Arbeitsgruppen möchten die Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW und das Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier mit den Teilnehmer*innen zum Thema »Welche Bedeutung hat Bildung für die Fachkräftesicherung« in Düsseldorf ins Gespräch kommen. Merken Sie sich jetzt schon den Termin am 26. Oktober 2023 vor! Das Programm, weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie ab

Mitte August auf der [Website der Transferagentur](#) sowie auf der [Website des NBR](#).

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Marie Holmgaard

0176/45 26 64 59

marie.holmgaard@isa-muenster.de

→ Laura Förste

0157/54 46 08 67

laura.foerste@isa-muenster.de

26. Oktober 2023
13:00-19:00 Uhr
Düsseldorf

**BILDUNGSPERSPEKTIVEN
ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG
EINE KOLLEKTIVE AUFGABE**

SAVE THE
DATE

Eine gemeinsame Fachkonferenz des
Netzwerkbüros Bildung Rheinisches Revier und der
Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW

Aktuelles aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

Neue Angebote – auch für Familiengrundschulzentren

Ab sofort öffnet das ISA weitere Fortbildungsangebote für Leitende und Mitarbeitende von Familiengrundschulzentren. Unter anderem stehen folgende Veranstaltungen in unserem Veranstaltungskalender für dieses Jahr:

Zertifikatskurs »Nachhaltiges Management«

Zertifikatskurs »Eltern beraten und begleiten«

Digitale Kommunikation – Online-Veranstaltungen kompetent gestalten

Erstellung von Sozialraumanalysen

Hier eine aktuelle Übersicht der (noch freien) Fortbildungstermine für das Jahr 2023:

Familienzentren und/oder Familiengrundschulzentren:

Zertifikatskurs »Eltern beraten und begleiten in Familienzentren und Familiengrundschulzentren« → 03.07.-10.08.2023 Online

Armutssensibilität in Familienzentren → 07. & 08.08.2023 Online

Teamentwicklung in Familienzentren → 22.08.2023 in Essen oder → 11. & 13.12.2023 online

Interkulturelles Handeln in Familienzentren und KiTas → 23.08.2023 in Köln oder → 07. & 08.12.2023 online

Fortbildung zum Profibereich Kindertagespflege für Familienzentren → 30.08.2023 oder → 18.10.2023 oder → 13.12.2022 Online

Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren → 27.09.2023 oder → 05.12.2023

Medienkompetenz in Familienzentren → 16.10.2023 in Hamm oder → 31.10.2023 in Köln

Herausfordernde Gespräche mit Eltern erfolgreich meistern. Fortbildung für Familienzentren und KiTas → 18. & 20.10.2023 oder → 06. & 07.11.2023 Online

Digitale Kommunikation in Familienzentren und Familiengrundschulzentren – Online-Veranstaltungen kompetent gestalten → 23. & 24.10.2023 Online

Diversity als Chance begreifen! Fortbildung für Familienzentren und KiTas zu den Themen »Diskriminierungssensibilität« und »Vielfaltsbewusstsein« → 16. & 17.11.2023 oder → 14. & 15.12.2023 Online

Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Familienzentren und Familiengrundschulzentren → 20. & 22.11.2023 Online

Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe:

Das Familiengericht als Kooperationspartner → 21.11.2023

Stellungnahmen und Gutachten in der sozialen Arbeit → 28.11.2023

Vormundschaftsrechtsreform → 08.12.2023

Alle Veranstaltungen finden Sie [hier](#).

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Bei Fragen melden Sie sich gern!

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Benedikt Ratermann
0176/55 68 22 15
benedikt.ratermann@isa-muenster.de

Erfolgreich abgeschlossen!

Zertifikatskurs »Nachhaltiges Management von Familienzentren und Familiengrundschulzentren«

Am 18. April 2023 fand das Abschlusskolloquium des 12. Jahrganges des Zertifikatskurs »Nachhaltiges Management von Familienzentren und Familiengrundschulzentren« in Münster statt. Dieser Tag war ein ganz besonderer für alle Teilnehmenden. Sie konnten ihre Abschlussarbeiten präsentieren, sie diskutieren und bekamen ein persönliches Feedback von Sarah Vazquez (Dipl. Sozialpädagogin, freie Referentin) und Christa Höher-Pfeifer (Mitglied des ISA-Vorstands und Kursleitung). Das Spektrum der Arbeiten mit denen sich die Teilnehmenden im Laufe des Kurses praxisbegleitend befassten, reichte inhaltlich von der »Strukturentwicklung eines neuen Leitungskonstrukts«, über die »Eingliederung eines neuen OGS-Teams in die Entwicklung eines Familiengrundschulzentrums«, bis hin zu »Erfolge(n) bei der Teamentwicklung durch Strukturierung und Rollenklärung der Leitungspostion.« Viel kreatives Potential kam während den Präsentationen der Abschlussarbeiten zutage.



Die Teilnehmenden des Zertifikatskurses nach dem Abschlusskolloquium zusammen mit Christa Höher-Pfeifer und Katharina Fournier vom ISA.

Das Besondere am 12. Zertifikatskurs war, dass erstmals neben Familienzentren auch Familiengrundschulzentren als Zielgruppe angesprochen wurden. Die Teilnehmenden stellten viel Übereinstimmung in den Zielen fest. Immer wieder waren aber auch die unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den Kommunen und bei den unterschiedlichen Trägern ein Thema.

»Das Kurskonzept trifft trägerübergreifend die Bedarfe der Teilnehmenden«, so Kursleiterin Christa Höher-Pfeifer. Es werde insbesondere Wert darauf gelegt, Expert*innen zu den einzelnen Modulen mit aktuellen Themen einzuladen.

Der nächste Kurs startet am 18./19. Oktober 2023 in Münster. Kursinhalte und Termine finden Sie [hier](#).

12. ZERTIFIKATSKURS KURZ UND KNAPP:

21 Teilnehmende (darunter Koordinierende/Leitungen von Familiengrundschulzentren, Leitungen/Stellvertretungen von Familienzentren sowie zwei Projektkoordinierende, die das Projekt Familiengrundschulzentren stadtweit aufbauen),

4 Module á zwei Tage voller Grundlagenwissen mit Praxisimpulsen und vielfältigen Methoden. Mehrere Coachings in regionalen Kleingruppen

4 gesellige Abende in einem Münsteraner Lokal, wo der fachliche Austausch fortgesetzt wurde.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Christa Höher-Pfeifer (inhaltlich)
0221/800 89 45
christa.hoeher-pfeifer@isa-muenster.de

→ Benedikt Ratermann (organisatorisch)
0176/55 68 22 15
benedikt.ratermann@isa-muenster.de

Was brauchen Kinder und Jugendliche für ein gutes Leben und gelingendes Aufwachsen?

Forschungsbericht zur Pilot- und Machbarkeitsstudie für eine Bedarfserhebung für und mit Kinder(n) und Jugendliche(n)

Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf gehört und beteiligt zu werden und sind die Expert*innen für ihr eigenes Leben. Ihre Einschätzungen bilden eine zentrale Grundlage für eine kind- und jugendgerechte Politik, sowohl bei der Ausgestaltung einer angemessenen monetären Kindergrundsicherung als auch generell in der Bildungs-, Sozial- oder Kommunalpolitik. Die vom ISA durchgeführte Pilot- und Machbarkeitsstudie liefert erste wissenschaftliche Erkenntnisse für eine quantitative Bedarfserhebung. Die Ergebnisse zeigen, dass junge Menschen differenziert und realitätsbezogen Auskunft darüber geben können, was sie in verschiedenen Lebensbereichen brauchen. Die Bedarfsartikulation von Kindern und Jugendlichen wird dabei durch unterschiedliche Lebenslagen und -erfahrungen mitgeprägt. Vor diesem Hintergrund und mit dem Anspruch der ungleichheitssensiblen Bedarfsanalyse sind in der Studie innovative Wege beschritten und neben den typischen Indikatoren zur Ermittlung

des sozioökonomischen Hintergrundes auch das subjektive Erleben und Wahrnehmen (z. B. prekärer Lebenslagen) seitens der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt worden. Im Ergebnis konnte gezeigt werden, welche Bedarfsdimensionen »homogen« der generationalen Ordnung entsprechen und welche durch konkrete Lebenslagen differenziell geprägt werden. Auch werden die Möglichkeiten und Grenzen einer quantitativen Bedarfsermittlung herausgestellt.

Die Studie wurde im Auftrag der Bertelsmann Stiftung durchgeführt und Ende 2022 abgeschlossen.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Ramona Steinhauer
0176/57 92 94 74
ramona.steinhauer@isa-muenster.de



Bertelsmann Stiftung
(Hrsg.)

**Subjektive Bedarfe von
Kindern und Jugendlichen**
Forschungsbericht

2023, 40 Seiten

[Download](#)



Bertelsmann Stiftung
(Hrsg.)

**Subjektive Bedarfe von
Kindern und Jugendlichen**
Tabellenband

2023, 194 Seiten

[Download](#)

Zwei neue Publikationen in der Reihe »Soziale Praxis«

Kind- und jugendorientierte Ganztagsbildung

Der von der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW (SAG) verfasste Sammelband »Kind- und jugendorientierte Ganztagsbildung – Impulse für die pädagogische Praxis und die Wissenschaft« ist im Waxmann Verlag als **E-Book** und als **Printversion** erschienen. Das unter der Open-Access-Lizenz veröffentlichte Buch kann als kostenloses E-Book geladen oder kostenpflichtig als Printversion bestellt werden.

Mit dem Sammelband verfolgt die SAG NRW zweierlei Zielsetzungen: Einerseits dienen die internen Debatten im Entstehungsprozess einer Selbstvergewisserung im Team. Die Ausgangsfragen waren: Was verstehen wir unter Kind- und Jugendorientierung, wie legen wir den Begriff Ganztagsbildung aus, welche Themen und Ansätze sind in diesem Kontext wichtig und wie füllen wir dieses theoretische Konstrukt für unseren Beratungs- und Gestaltungsauftrag der Praxis mit Leben?

Andererseits war es den Autor*innen ein Anliegen, Impulse in die wissenschaftlich orientierten Diskurse rund um den Ganztags einzubringen. Auch nach mehr als 20 Jahren Ausbau der Ganztagschulen, sind die Debatten zur qualitativen Weiterentwicklung keineswegs abgeschlossen. Vielmehr laden die Autor*innen zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der von der SAG NRW vorgelegten Interpretation einer kind- und jugendorientierten Ganztagsbildung ein.



Soziale Praxis

Kind- und jugendorientierte Ganztagsbildung
Impulse für die pädagogische Praxis und die Wissenschaft

2023, 152 Seiten
ISBN 978-3-8309-4690-8

 **Bestellen**

Jugendhilfeplanung in Deutschland

Über die deutschlandweite Praxis der Jugendhilfeplanung auf kommunaler Ebene – also darüber, welche Planungsbereiche und -themen fokussiert werden, auf welche Datengrundlage zurückgegriffen wird, wie Planungsprozesse methodisch umgesetzt werden oder welche Verbindungen zu anderen Fachplanungen bestehen – liegt nur wenig systematisches und empirisches Wissen vor.

Dieser Abschlussbericht zum Forschungsprojekt »Jugendhilfeplanung in Deutschland – Herausforderungen, Potenziale und Entwicklungstendenzen« des ISA stellt eine aktuelle Bestandsaufnahme zur kommunalen Planungspraxis dar. Basierend auf Daten einer quantitativen Online-Erhebung bei Jugendämtern im gesamten Bundesgebiet und qualitativer Fallstudien in ausgewählten Kommunen werden Ergebnisse zur personellen und sachlichen Ausstattung, zur Konzeption und zum Auftrag der Jugendhilfeplanung, zur Umsetzung von Planungsprozessen (Datengrundlage, Beteiligung von Fachkräften und

Adressat*innen, Kooperation und Abstimmung mit anderen Planungsbereichen) sowie zu aktuellen Themen und Herausforderungen vorgestellt. Anhand des Vergleichs mit einer Bestandsaufnahme von 2010 und der Einordnung in die aktuelle Fachdiskussion werden Entwicklungslinien, Potenziale und Weiterentwicklungsbedarfe aufgezeigt.

Das Projekt wurde von der Auridis Stiftung gefördert. Das Buch ist in der ISA-Reihe »Soziale Praxis« beim Waxmann Verlag als E-Book und als Printversion erschienen.



Soziale Praxis

Jugendhilfeplanung in Deutschland
Herausforderungen, Potenziale und Entwicklungstendenzen

2023, 188 Seiten
ISBN 978-3-8309-4661-8

 **Bestellen**

Neu im ISA



Seit dem 01. April 2023 ist **Sophia Gollers** als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ISA tätig. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt in der Mitarbeit an einer Wirkungsforschung zur systematischen Prävention gegen sexualisierte Gewalt in den Bistümern in NRW.

Vor ihrer Anstellung im ISA war sie in einer Inobhutnahme-Einrichtung für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren tätig und hat ihren Masterabschluss mit dem Schwerpunkt »Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit« an der Katholischen Hochschule in Münster absolviert. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit im ISA sowie darauf, ihre bisherigen Kenntnisse und Erfahrungen in das Forschungsprojekt einzubringen.



Seit dem 01. April 2023 verstärkt **Lea Heiligtag** als wissenschaftliche Mitarbeiterin das Team der »Serviceagentur Ganztätig lernen« NRW (SAG). Ab Juli wird sie zudem in die Koordinierungsstelle Familiengrundschulzentren einsteigen.

Lea Heiligtag hat zuletzt als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Dortmund gearbeitet. Dort hat sie im Institut für Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung und Pädagogik der Frühen Kindheit u. a. ein dreijähriges Forschungsprojekt zu Kooperation und Beratung durchgeführt. Im Rahmen der Projekte im Ganztageseschulbereich freut sie sich, ihre Expertise aus universitären, schulischen, wie außerschulischen Kontexten einzubringen und im Fachbereich Jugendhilfe-Schule mitzuwirken.



Seit dem 15. März 2023 ist **Kerstin Schneider** im ISA als wissenschaftliche Mitarbeiterin für das Netzbüro Bildung Rheinisches Revier tätig. Sie freut sich darauf, das Netzbüro im Bereich der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen und auf die Zusammenarbeit in ihrem neuen Team.

Zuvor hat sie an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft gearbeitet, für verschiedene Projekte kommunikative Aufgaben übernommen und freiberuflich Seminare für einen sozialen Träger geleitet. Sie hat ihr Studium an der Universität und der Kunstakademie in Münster mit einem Master of Education der Geschichte, Kunst und Bildungswissenschaften abgeschlossen.



Seit dem 01. Mai 2023 ist **Eva Wolters** im ISA für das Veranstaltungsmanagement und in der Verwaltung tätig. Sie freut sich darauf, die organisatorische Seite des Veranstaltungsmanagements kennen zu lernen. Zuvor hat sie ihre Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau in einem Hotel in Senden abgeschlossen und war dort als Bankettleitung tätig, wo sie vorrangig mit der Durchführung, sowie der Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen zu tun hatte. Sie freut sich darauf im ISA nun eine andere Seite der Veranstaltungsplanung kennenzulernen. Sie freut sich, dass sie toll aufgenommen wurde und ist glücklich, in einem super sympathischen Team zu arbeiten.



Voller Erfolg: Das ISA bei einer erfolgreichen, sportlichen und vor allem spaßigen Teilnahme am Leonardo-Campus-Run 2023 in Münster.

ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40
48147 Münster/Westf.
Fon 0251/20 07 99-0

Website: www.isa-muenster.de
 LinkedIn: [linkedin.com/company/isa-ev](https://www.linkedin.com/company/isa-ev)
 E-Mail: newsletter@isa-muenster.de
 V.i.S.d.P.: Ilona Heuchel (Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied)
 Redaktion: Corinna Lambrecht, Fabian Möcking,
Iris Solmaz
 Layout: Fabian Möcking

NEWSLETTER ABONNEMENT:

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen? Registrieren Sie sich ganz einfach hier:
<https://www.isa-muenster.de/newsletter>

Falls Ihnen der ISA-Newsletter gefällt, dann leiten Sie ihn doch an interessierte Kolleg*innen weiter und helfen Sie so mit, ihn zu verbreiten.

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2023.